

Baranya, waren in wirtschaftlicher Hinsicht die Schatzkammer des Landes, jedoch die Literatur hat hier niemals feste Wurzel gefasst. Nach der Abtrennung von Ungarn waren diese Teile ohne alle literarischen Überlieferungen zurückgeblieben und mußten beginnen, aus dem Nichts etwas zu schaffen. Die Lage war insoweit günstiger als in der Slowakei, weil dieses Gebiet eine große Stadt in zentraler Lage besitzt, Maria Theresiopel (Szabadka-Subotica), und es gelang auch einer kleinen Gruppe von Dichtern und Künstlern, sich hier zu vereinigen. Die Organisation begann auf dem Gebiete der Kunst, in der Form von wandernden Kunstausstellungen. Nachher kam die Herausgabe eines Almanachs unter dem Titel: Almanach Ungarischer Schriftsteller der Voivodina. Der erste Band dieses Almanachs erschien im Herbst des Vorjahres. Der Leiter dieser literarischen Bewegung, L u k a s B e n k o y, wurde zwar durch die serbischen Terroristen aus der Stadt gejagt, jedoch konnte man seine Ideen nicht mehr totschiagen. Seit Monaten ist eine Aktion im Gange im Interesse der Gründung einer ungarischen literarischen Gesellschaft, und vor kurzem endlich haben die versammelten ungarischen Schriftsteller den Ungarischen Literarischen Verein der Voivodina gegründet. Dieser Verein hat die Pflege der ungarischen Kultur und der ungarischen Literatur sich zum Ziele gesetzt und will literarische Vorträge halten, die Herausgabe von literarischen Zeitschriften und Büchern veranlassen. Die Statuten des Vereins betonen, daß sie eine südslawisch-ungarische literarische und kulturelle Annäherung programmäßig anstreben, und wollen dieses Ziel durch Übersetzung der Werke jugoslawischer Schriftsteller ins Ungarische und die Aufführung ihrer Dramen verwirklichen. Der Verein zählt zurzeit nur 50 Mitglieder. Der in Maria Theresiopel lebende bekannte Romanschreiber Isidor Mikko ist zum Präsidenten des Vereins gewählt worden. — So lebt die ungarische Literatur trotz Verfolgungen und trotz dem Mangel an namhaften Schriftstellern überall in den entrissenen Gebieten und wartet, daß sie in den Kreis der allgemeinen ungarischen Kultur eingeschaltet werde. v. B. (Kölnische Volksztg.)

Sonderfenster zur Konfirmation. — »Die Vitrine«, Kunst- und Buchhandlung in Chemnitz, Hofmarkt 6, veranstaltet ein Sonderfenster unter dem Titel: »Was schenkt man zur Konfirmation? Ein gutes Buch!« In der Hauptsache ist darin vertreten der Verlag Herder mit seiner Bibliothek Deutscher Klassiker und Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen. Besonderer Beachtung erfreut sich auch der in der Zeit allgemeiner Geldknappheit sehr willkommene »S ch ö n e R e c l a m - V a n d e«.

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat März 1924. — Die Betriebswasserhältnisse blieben im März unter Einwirkung des anhaltenden Frostes ungünstig. Gegenüber Februar hat sich der Inlandmarkt nicht unwesentlich belebt. Dagegen ging die Ausfuhr weiter zurück und wird durch die untragbare Frachtbelastung völlig erdroffelt werden, wenn nicht die Reichsbahn in letzter Stunde Erleichterungen schafft. Die Steuern und die enorme Zinsenlast für die überall nötig werdenden Kredite verhindern jede Verdienstmöglichkeit.

Durch die z. T. stark anziehenden Preise für Rohstoff, wie Papierholz, Lumpen und Altpapier, wurden Preiserhöhungen für einige Sorten Papier und Pappe notwendig, um die gesteigerten Herstellungskosten annähernd zu decken.

Die beabsichtigte wirtschaftliche Abschnürung des besetzten und Einbruchsbereichs von Deutschland durch Aufrechterhaltung der Zollgrenze und die völlige wirtschaftliche Unsicherheit sowie die traurigen Verkehrsverhältnisse machen die Wiederbelebungsversuche der Wirtschaft an Rhein und Ruhr fast zur Unmöglichkeit.

Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandels-A.-G., Berlin-Oberschöneweide, vom 9. April 1924. — Das Geschäft bewegte sich in der Berichtswoche in sehr engen Grenzen, und der Konsum verhält sich im wesentlichen abwartend, da eine einheitliche Tendenz des Marktes im ganzen nicht festzustellen ist.

Sämtliche Metalle waren nicht unerheblichen Schwankungen unterworfen, doch stellen sich die Kurse am Schluß der Woche im wesentlichen mit denen der Vorwoche gleich.

Die Notierungen sind am Schluß der Woche folgende:

L o n d o n :

Zinn £ 254.—/257.—,

Blei £ 33.—/34.—,

Antimon £ 57.—/57.10.—.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 91. Jahrgang.

Berlin:

Metallsorten:	Preise per 1 Kilo am				
	3. 4.	4. 4.	7. 4.	8. 4.	9. 4.
Weichblei	0,68	0,70	0,70	0,69	0,68
Banlazinn	5,20	5,35	5,45	5,40	5,30
99%iges Hüttenzinn	5,05	5,25	5,30	5,25	5,15
99%iges Antimon	0,92	0,95	0,95	0,95	0,95
Raff. Kupfer	1,22	1,28	1,27	1,26	1,25
Stereotyp-Metall	0,77	0,79	0,79	0,78	0,77
Sechsmaschinen-Metall	0,76	0,78	0,78	0,77	0,76

Auf wiederholte Anfragen aus dem Konsum bemerken wir, daß sich unsere Notierungen für Stereotyp- und Sechsmaschinenmetalle, ebenso wie sämtliche amtliche Notierungen der anderen Metalle, die wir in unserm Bericht wiedergeben, für den Bezug von Waggonladungen ab Werk Berlin verstehen.

Papierfabrik-Abschlüsse. — Aus dem Hartmann-Konzern berichtet die Papierfabrik Krappitz A.-G., daß nach Abschreibungen von Mk. 2 687 400 (248 060) ein Reingewinn von Mk. 529,29 Md. blieb, wovon Mk. 61 Mill. dem Reservefonds zugeführt wurden, während der Rest vorgetragen wurde. Eine Dividende (50%) kommt nicht zur Ausschüttung. Warenvorräte standen per 30. September mit Mk. 5124,97 Md. (75,94 Mill.) zu Buch, Debitoren mit Mk. 1193,42 Md. (111,13 Mill.). Kreditoren erscheinen mit Mk. 5848,84 Md. (99,73 Mill.). Einerseits habe die Inflation jede Kalkulationsbasis unmöglich gemacht, auf der anderen Seite seien für Zeitungsdruckpapier die Verkaufspreise und Bedingungen für das Inland behördlich geregelt gewesen. Da durch den Übergang auf Goldmark im neuen Geschäftsjahr Zeitungsdruckpapier sehr unrentabel geworden sei, sei die Erzeugung von hochwertigeren und farbigen Papieren mittels neuer Investitionen in die Wege geleitet. Das neue Geschäftsjahr habe wieder eine Belebung des Betriebs gezeigt. In Zukunft werde speziell bei den neu aufgenommenen Papieren mit einem Nutzen zu rechnen sein. Eine Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr wurde beschlossen.

Ferner wird bezüglich der Papierfabrik Oker A.-G. ebenfalls per 30. September mitgeteilt, daß nach Abschreibungen von Mk. 181 323 (106 100) der Reingewinn Mk. 57,66 (2,86) Mill. betrug, wovon Mk. 2,88 (0,14) Mill. dem Reservefonds zugeführt und der Rest von Mk. 54,77 Mill. (Mk. 99 647) vorgetragen wurde. Eine Dividende (50%) kommt nicht zur Ausschüttung. In der Bilanz stehen Warenvorräte mit Mk. 410,90 Md. (7,51 Mill.), Debitoren mit Mk. 445,61 Md. (10,02 Mill.) und Kreditoren mit Mk. 915,75 Md. (8,71 Mill.). Der Dollarkurs war am 30. September 160 Mill. Papiermark. Im ersten Halbjahr bestand voller, im zweiten schwankender Absatz. Zurzeit und demnächst sei das Werk voll beschäftigt, da nach den Fabrikaten äußerst rege Nachfrage herrsche. Zugewählt wurde Fabrikdirektor Barnikel-Altdamm. Das Geschäftsjahr ist auch hier auf das Kalenderjahr verlegt worden. (Frankf. Ztg.)

Beschränkungen im Postanweisungsverkehr mit dem Ausland. — Der Postanweisungsverkehr nach dem Ausland wird vorübergehend wie folgt eingeschränkt:

1. Der Meistbetrag einer Postanweisung nach dem Ausland wird auf den Gegenwert von 100 Rentenmark herabgesetzt.
2. Von einem Absender darf täglich nur eine Postanweisung nach dem Ausland aufgeliefert werden.

(Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 33 vom 8. April 1924.)

Ein Preisausschreiben des »Simplicissimus«. — Der »Simplicissimus« veröffentlicht ein Preisausschreiben für eine satirische Skizze mit Preisen von 1000, 600 und 400 Goldmark. Die Skizze soll zwischen 50 und 100 Druckzeilen umfassen und »einen Prominenten der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, der Kunst oder des Sports oder aber den Typ eines solchen zum Mittelpunkt haben und ihn schließlich in einer ihm besonders ungemäßen Situation zeigen, die illustrierbar sein soll«.

Das dritte offizielle Regier-Fest der Max Regier-Gesellschaft, das unter der Leitung von Fritz Busch in Dresden stattfinden wird, muß aus technischen Gründen auf November verschoben werden.

Landwirtschaftliche Ausstellung. — Im Mai d. J. findet in Prenzlau eine landwirtschaftliche Ausstellung statt, auf der Werke über Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau durch die Uckermärkische Buchhandlung baselbst zur Ausstellung gelangen. Verleger wollen sich an diese Firma wenden. (Bgl. Inserat in Nr. 86, S. 5035.)